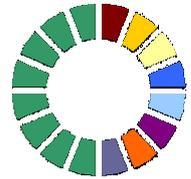


Protokoll

16. Quartiersratsitzung



Datum, Ort:	Mo. 18.08.2008, Stadteilladen Grünau (17.00 bis 19.00 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Frau May Frau Dr. Müller Frau Reincke Frau Tröger Frau Pörschmann Frau Zschukelt Herr Winter Herr Pfarrer Möbius Herr Schneider Frau Ganschow Frau Lüdeke	Bürgerverein Grünau Komm e.V. Behindertenbereich Bürgerin Caritas Mobile Jugendarbeit Bürger Paulus-Kirche Bürger Bürgerin Gutburg Mieterservice
Entschuldigt Abwesend:	Herr Malzahn Frau Dr. Küstermann Frau Schlorke Herr Neumann Frau Simon Herr Eiben	Club der Nachdenklichen Bürgerin Kreativzentrum Gewerbetreibender Mütterzentrum Campus-Initiative
Gäste:	Herr Pfeiffer Frau Pantzer Frau Ruschitzky Frau Sappok	ASW ASW Stadteilladen Gutburg Mieterservice
Moderation:	Frau Kretzschmar / Herr Kowski	QM Grünau

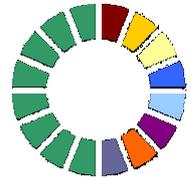
öffentlicher Teil

Top 1: Begrüßung und Vorstellung der Gäste

- Herr Kowski eröffnet die 16. Sitzung und begrüßt alle QR-Mitglieder und Gäste. Er weist auf den heutigen terminlich bedingten Tausch von öffentlichem (17 Uhr) und nichtöffentlichem Teil (ca. 18.00 Uhr) hin.

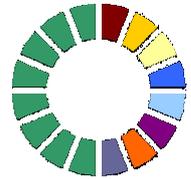
Top 2: Vorstellung des Vereins „Bunte Platte“ und Diskussion über das Vorhaben eines alternativen Jugendzentrums in Grünau

- Der Vereinsvorsitzende, ein Vorstandsmitglied und ein Mitglied vom Bunte Platte e. V. stellen sich und den Verein kurz vor.
 - Nach Schließung des AJZ (Alternatives Jugendzentrum) am Kulkwitzer See sucht der Verein ein neues Gebäude für ein AJZ in Grünau. Die Möglichkeit in der Alten Salzstraße 59 wurde im Mai diesen Jahres verworfen und danach eine anderes brachliegendes Gebäude forciert: die ehemalige Tanzkneipe in der Garskestraße. Momentan wird noch immer geprüft, in wie weit ein/e Umbau/Nutzung dieser

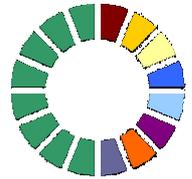


Räumlichkeiten durch den Verein Bunte Platte möglich ist. Es würden ca. 80.000 € für die Sanierung benötigt; die Hälfte davon können und wollen die Mitglieder der Bunten Platte in Eigenregie erbringen – die andere Hälfte muss von Fachfirmen (Dach, Elektrik) durchgeführt werden. Für diese anfallenden Kosten konnte noch keine Finanzierung gefunden werden; da das AJZ zukünftig selbst verwaltet wird, kann das AJZ beim Jugendamt keine Förderung beantragen.

- Inhaltlich möchte sich der Verein weiter mit antifaschistischen Projekten befassen; zu allererst soll das AJZ aber ein Treffpunkt für alle Jugendlichen (außer Nazis, Rassisten und Sexisten) aus dem Stadtteil sein. Es ist geplant sinnvolle Angebote für die Freizeitgestaltung wie eine Bibliothek, ein Internetcafé, Tischkicker, Hip-Hop-Angebote, Konzerte, Lesungen usw. zu schaffen, um Jugendlichen aus Grünau, auch solchen, die wegen ihres Migrationshintergrundes etc. nicht mehr in andere Jugendtreffs im Stadtteil gehen, eine Aufenthaltsmöglichkeit in ihrer Freizeit zu geben. Da das AJZ ehrenamtlich geführt werden wird, können noch keine detaillierten Aussagen zu den Öffnungszeiten gemacht werden; geplant ist aber, das AJZ auch außerhalb der Öffnungszeiten der anderen Jugendtreffs im Stadtteil, so z. B. nach 20 Uhr und am Wochenende, zu öffnen, um den Jugendlichen auch zu diesen Zeiten eine Möglichkeit zu bieten, sich in Grünau zu treffen und nicht in andere Stadtteile (Innenstadt, Connewitz, etc.) ausweichen zu müssen.
- Herr Pfarrer Möbius möchte wissen, in wie weit es am alten AJZ zu Rechtenangriffen und Gewalttaten kam und Frau Tröger hakt nach, ob und wie sich solche Angriffe zukünftig verhindern lassen würden. Die Mitglieder der Bunten Platte erläutern, dass es in der Vergangenheit zu Übergriffen der Rechten, zu meist aber Schmierereien und Sachbeschädigungen in Abwesenheit der Betreiber des damaligen AJZ am Kulki, selten zu direkten Konfrontationen mit Körperverletzungen kam – begünstigt durch die abgelegene Lage des früheren AJZs. Natürlich gibt es wenige Möglichkeiten, Übergriffe am neuen AJZ von Vornherein auszuschließen, aber mit einer guten Zusammenarbeit mit der Polizei, baulichen Schutzmaßnahmen am Gebäude selbst und durch die nicht mehr so abgelegene Lage unterstützt von hoffentlich guten nachbarschaftlichen Beziehungen zu den Anwohnern soll versucht werden zerstörungswütigen Nazis von Anfang an den Wind aus den Segeln zu nehmen.
- Frau May fragt, wie viele Mitglieder der Verein hat und wie viele davon in Grünau wohnen. Die Mitglieder der Bunten Platte erklären, dass von den ca. 20 Mitgliedern anfänglich die meisten in Grünau wohnten – mittlerweile ist aber der größte Teil nach Verfolgungen durch Nazis in andere Stadtteile umgezogen; sieben Mitglieder wohnen noch immer in Grünau.
- Frau Pantzer interessiert die Alterstruktur der Mitglieder und der im künftigen AJZ zu erwartenden Jugendlichen sowie ob und in wie weit der Bunte Platte e. V. Erfahrungen mit Sozialarbeit vorweisen kann. Das Alter der Mitglieder reicht von 17 bis 23 Jahren; die Angebote des AJZ richten sich vorrangig an Jugendliche aus dem Stadtteil ab 14 Jahren. Niemand der Mitglieder des Bunte Platte e. V. hat eine Ausbildung in Sozialarbeit absolviert bzw. explizit Erfahrungen in diesem Bereich sammeln können; alle Erfahrungen diesbezüglich gründen sich auf das AJZ am Kulki. Der Verein stellt sich nicht die Aufgabe Sozialarbeit zu leisten – das können sie gar nicht; es besteht aber eine enge Zusammenarbeit mit der MJA (Mobilen Jugendarbeit) und den dortigen Sozialarbeitern.



- Herr Pfarrer Möbius spricht die Problematiken Lärmbelästigung, Graffitis, Kontroversen mit Rechten und die sich daraus ergebende Konfliktsituation für die Anwohner an. Der Bunte Platte e. V. möchte natürlich eine gute Nachbarschaft zu den Anwohnern pflegen; sobald feststeht, ob das Gebäude überhaupt für den Verein in Frage kommt, soll auf die Anwohner zugegangen werden. Dies könnte mittels Aushängen und evt. eines Mitmachworkshops erfolgen. Die Lärmbelastung soll sich in Grenzen halten: ein Freisitz ist zwar geplant, aber ohne Musik; Konzerte finden voraussichtlich nur einmal im Monat innerhalb des Gebäudes, das dementsprechend schallisoliert werden soll, statt; es ist ein Jugendtreff geplant – keine Diskothek. Das Gebäude soll des Weiteren mit legalen Graffitis verziert werden; illegale Graffitis werden natürlich nicht unterstützt, können aber schwer verhindert werden.
- Herr Winter merkt an, dass die Mieter ausgehend von der Vergangenheit sehr verunsichert und skeptisch sind in wie weit sich ein AJZ mitten im Stadtteil Grünau integrieren lässt.
- Frau Lüdeke bittet im Hinblick auf ihre tägliche Arbeit mit Mietern zu bedenken, dass die direkte Nähe zu den Anwohnern Konfliktsituationen schaffen kann und fragt an, ob ein Objekt weiter außerhalb der Wohngebiete nicht günstiger wäre.
- Herr Pfeiffer führt an, dass ein Kompromiss zwischen Nähe zur Infrastruktur und damit Erreichbarkeit für die Jugendlichen und Ferne zu den sich möglicherweise gestört fühlenden Anwohnern gefunden werden musste und das Gebäude in der Garskestraße die momentan beste Lösung bedeutet.
- Frau Pörschmann fragt an, ob es schon Erfahrungen mit anderen AJZs mitten in einem Wohngebiet und rechten Übergriffen gibt. Die Mitglieder des Bunte Platte e. V. erklären, dass in Reudnitz und Plagwitz ähnliche Projekte initiiert wurden: zuerst gab es natürlich Probleme, aber je mehr diese Jugendtreffs wuchsen und je mehr Leute kamen um so mehr hielten die Rechten dann Abstand.
- Frau Dr. Müller weist darauf hin, dass mit einem AJZ mitten im Wohngebiet erst Probleme nach Grünau geholt werden, die vorher nicht da waren bzw. zur Ruhe gekommen waren.
- Frau Zschukelt sieht darin eine andere Gefahr: wenn wir uns überall zurückziehen, gibt es bald keine Demokratie und bunte Vielfalt mehr in Grünau; denn diese Probleme sind sehr wohl schon lange da. Sie findet es schlimm, dass z. B. viele Jugendlichen des Bunte Platte e. V. aus dem Stadtteil vertrieben wurden und sich aus Sicherheitsgründen in anderen Stadtteilen eine Wohnung suchen mussten.
- Frau May möchte wissen, warum der Bunte Platte e. V. im April dieses Jahres eine Demonstration in Grünau angemeldet hat. Die Vereinsmitglieder begründen diese friedliche Demonstration damit, dass auf ihren Wunsch nach einem AJZ seitens der Stadt nicht reagiert wurde bzw. sie über Monate hinweg hingehalten wurden. Sie haben deshalb diese demokratische Lösung zur Durchsetzung ihrer Rechte gewählt, die auch erfolgreich war, da danach sofort in Verhandlungen mit der Stadt getreten wurde die zum Objekt in der Garskestraße führten.
- Da es keine weitere Fragen an den Bunte Platte e.V. bedankt sich Herr Kowski bei den Gästen und sichert Ihnen weiter Unterstützung bei der Objektsuche zu.



nichtöffentlicher Teil

- Herr Kowski begrüßt nochmals die Gäste Frau Pantzer und Frau Sappok und bittet um eine kurze Vorstellung:
 - Frau Pantzer ist neue Sachbearbeiterin im ASW und wird Herrn Pfeiffer und das QM bei der Entwicklung Grönuaus zukünftig unterstützen.
 - Frau Sappok arbeitet beim Gutburg Mieterservice und wird künftig als Vertretung für Frau Lüdeke fungieren, wenn diese abwesend ist.

Top 3: Diskussion und Abstimmung eingereicherter Förderanträge

Förderantrag 19: 80. GS/Joachim Ringelnatz Schule „Projektwoche und 1. Großes Ringelnatzschulfest“

- Resonanz: **Positiv**
- einmaliges Großereignis für Grönuau (Leuchtturmprojekt) - Wirkung in den Stadtteil und darüber hinaus
 - Pflege des Sächsischen Kulturgutes durch den Namen Ringelnatz und damit verbundenen Projekten
 - Öffnung der Schule nach außen

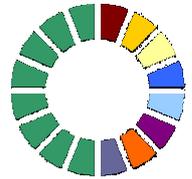
Votum:

Ja-Stimmen:	12 (davon eine schriftliche Stimmabgabe im Vorfeld)
Enthaltungen:	0
Gegenstimmen:	0

Dem Antrag wird mit der nötigen einfachen Mehrheit zugestimmt.

Top 4: Aktuelles

- Frau Kretzschmar und Herr Kowski informieren kurz über das **Kommunal-Kombi-Konstrukt** und laden alle Interessierten zur Informationsveranstaltung zum Pilotprojekt, das in Kooperation mit dem BiP (Herr Blatzheim) durchgeführt werden wird, am 02.09.2008 um 10 Uhr in den Jugendtreff Völkerfreundschaft ein.
- Des Weiteren geben die beiden Moderatoren ein Kurzinfo zum **Projekt „Grönuau MOVE“** der Universität Leipzig, das von den Projektleitern zur nächsten Sitzung näher vorgestellt werden soll.
- Frau Kretzschmar erläutert kurz Highlights des **Schönuauer-Parkfest-Programms** vom 29. bis 31.08.2008 und lädt alle QR-Mitglieder herzlich zum Mitfeiern ein. Das Programm kann im Grün-As bzw. im Internet unter www.qm-gruenau.de nachgelesen werden.



- Der von der Initiative Campus Grünau gestellte **Modellprojektantrag „Bildungslandschaft Grünau“** wurde seitens der SAB positiv beschieden, d.h. die Finanzierungen für die stadtteilübergreifende Internetschülerzeitung sowie für das 3. Lernfest im April 2009 sind gesichert.
- Frau Dr. Müller informiert die QR-Mitglieder über zwei Veranstaltungen:
 - 12.09.2008 Workshop „Städtisch wohnen – naturnah leben in Grünau“** von 15.30 bis 19.00 Uhr im KOMM-Haus
 - 13.09.2008 Rodelbergfest** (Genaueres wird noch bekannt gegeben)
- Frau Pörschmann lädt alle Interessierten herzlich zur **Russischen Nacht am 05.09.2008** ab 16 Uhr in das Caritas Familienzentrum in der Liliensteinstraße 1 zu einem tollen Open-Air-Programm ein.
- **Die QR-Mitglieder entscheiden sich abschließend einstimmig dafür, dass der öffentliche Teil künftig immer 17.00 bis 18.00 Uhr stattfinden wird. Im Anschluss daran tagt der Quartiersrat im nicht öffentlichen Teil.**

Die nächste QR-Sitzung findet am Montag, den 08.09.2008 im Stadteilladen Stuttgarter Allee 19 statt. Der öffentliche Teil beginnt um 17 Uhr.